

9

JAHRESBERICHT

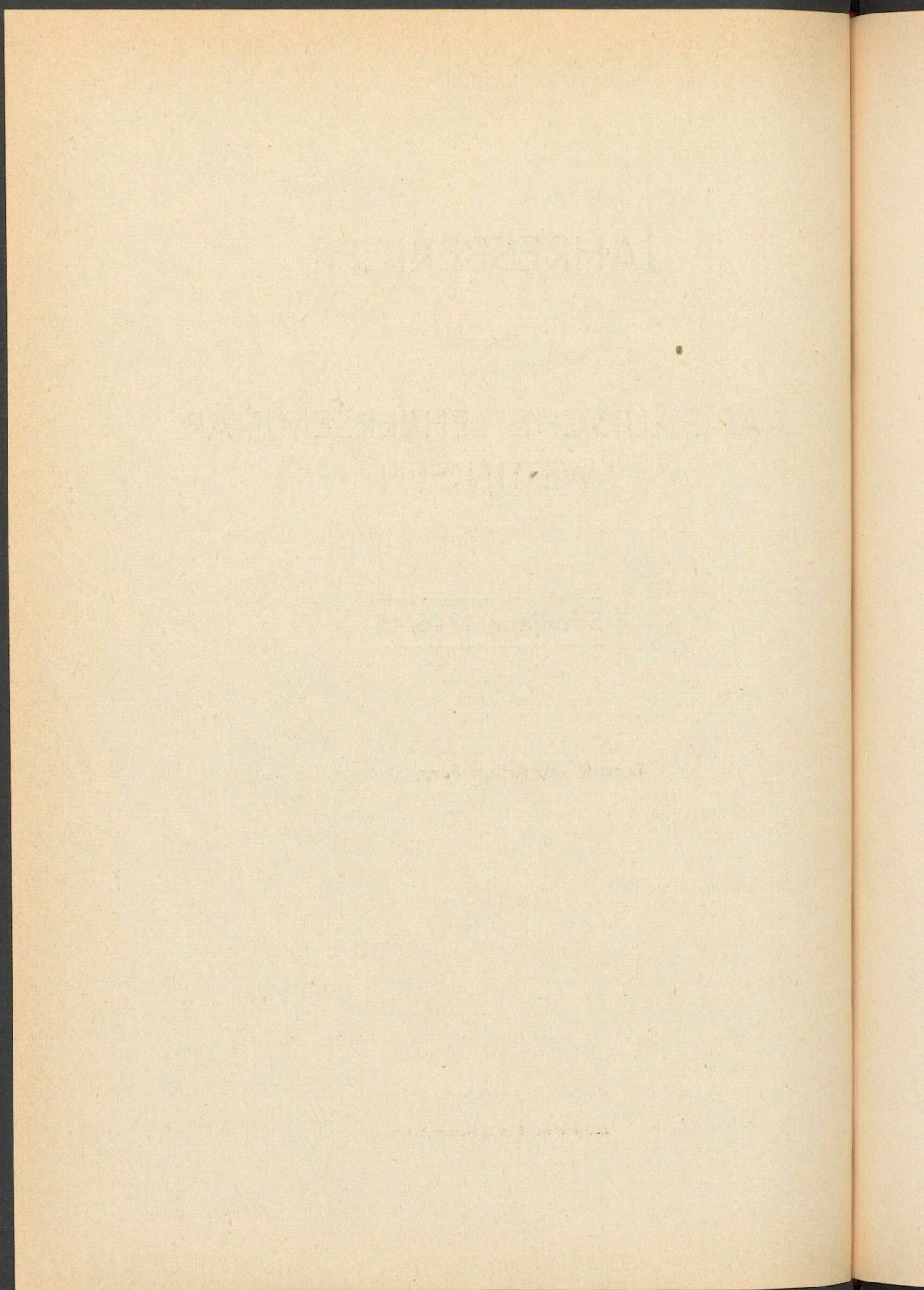
//

über das

AARGAUISCHE LEHRERSEMINAR WETTINGEN

Schuljahr 1944/45

Erstattet von **Arthur Frey**, Direktor



I. Behörden.

A. Die Seminarkommission.

- Herr Erziehungsdirektor F. Zaugg, Präsident.
„ J. Andermatt, Gemeindeammann, in Merenschwand.
„ G. Binder, Domherr, in Solothurn.
„ M. Byland, Sekundarlehrer, in Buchs.
„ J. Häuptli, Bezirkslehrer, in Brugg.
„ Dr. J. Kottmann, Gerichtspräsident, in Laufenburg.
„ E. Obrist, Musikdirektor, in Zofingen.
„ E. Schneider, Architekt, in Ennetbaden.
„ K. Steiner, Landwirt, in Oberkulm.

Auf Beginn des Schuljahrs ist Herr Oberrichter H. Fricker, in Aarau, aus der Kommission ausgetreten. Seit 1921 deren Mitglied, hat er sich stets in lebendiger Fühlung mit der Anstalt erhalten und ihr in allen Fragen grosses Verständnis für ihre Aufgaben entgegengebracht. Wir werden seine Beziehungen zum Seminar in freundlichster Erinnerung behalten.

An seiner Stelle und in gleichzeitiger Ersetzung der im Vorjahr ausgeschiedenen Herren A. Küng und Dr. E. Markwalder wählte der Regierungsrat am 30. Juni 1944 die Herren J. Andermatt, Dr. J. Kottmann und K. Steiner.

B. Die Patentprüfungskommission.

- Herr Erziehungsrat Otto Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.
„ Prof. Dr. W. Bagdasarianz, in Aarau.
„ Dr. O. Mittler, Rektor, in Baden.

C. Die Aufsichtskommission der Arbeitsschule.

- Frau Seminarverwalter Basler, Präsidentin.
„ Bochsler-Meier.
„ Seminarlehrer Dr. Oettli.
„ E. Senft-Wirth.
Frl. Marie Wyrsh, alle in Wettingen.
Inspektorin: Frau Spühler-Boller, Oberarbeitslehrerin des Bezirks Baden, in Wettingen.

II. Schulärzte.

Seminar: Herr Dr. Ernst Markwalder jun., Ennetbaden.
Uebungsschule: Herr Dr. J. Weber, Baden.

III. Lehrerschaft des Seminars.

Herr Frey Arthur, Direktor: Deutsch.

„ Basler Walter, Konviktführer und Verwalter: Gartenbau, Landwirtschaftslehre, Buchführung, landw. Fortbildungsschule.

„ Dr. Frey Ernst, Bibliothekar: Mathematik, Physik.

„ Grenacher Karl: Gesang, Musiktheorie, Orgelspiel, prot. Kirchenmusik.

„ Hofer Max: Turnen.

„ Dr. Keiser G. A., Stellvertreter des Direktors: Französisch, Italienisch, Englisch.

„ Müller Otto: Unterrichtslehre, Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der obern Uebungsschule.

„ Dr. Oettli Max, Aktuar der Lehrerkonferenz: Naturkunde, Geographie, Chemie.

„ Rüegg Max: Violinspiel, Orchester.

„ Dr. Schaefer Paul: Geschichte, Pädagogik, Volkswirtschaftslehre, Religionslehre.

„ Schifferli F.: Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der untern Uebungsschule, Kalligraphie, Stenographie.

„ Schneider Arnold: Freihandzeichnen, Handarbeit, Lehrmittel-Praktikum.

„ Schumacher Josef: Kath. Kirchenmusik.

„ Dr. Weber J., Arzt: Hygiene.

Fräulein Brunner Emma: Mädchenarbeitsschule.

Als Hilfslehrer waren tätig:

Für Latein, zur Entlastung des dauernd während eines Teils der Woche im Militärdienst stehenden Herrn Dr. P. Schaefer:

Im 1. und 2. Quartal: Herr Dr. Schlatter Gustav, Buchs (Zürich).

Im 3. Quartal: Herr Keller Hans, Gymnasiallehrer, Bern.

Im 4. Quartal: Herr Wälli Arthur, Gymnasiallehrer, Zürich.

Für Klavierspiel: Herr Steinmann Leo, Musiklehrer, in Muri.

Stellvertretungen wegen Einberufung von Lehrern in den Militärdienst haben versehen:

Herr Kappeler Hans, Lehrer, in Baden, für Herrn Otto Müller: Obere Abteilung der Uebungsschule, 1.—18. Mai 1944.

Herr Banholzer Oskar, Lehrer, in Wettingen, für Herrn M. Hofer: Turnen an der I. und IV. Klasse, 1.—27. Mai 1944.

Herr Obrist Hans, Schüler der Allg. Musikschule Zürich, für Herrn L. Steinmann: Klavierspiel, 8.—24. Mai und 18. September bis 4. Oktober 1944.

Herr Brunner Josef, Turnlehrer, in Auw, für Herrn M. Hofer: Turnen, 18. September bis 5. Oktober 1944.

Herr Keller Hans, Gymnasiallehrer, in Bern, für Herrn Dr. P. Schaefer: Geschichte, 26. Oktober bis 22. Dezember 1944.

Fräulein Schärrier Heidi, Musiklehrerin, in Wettingen, für Herrn L. Steinmann: Klavierspiel, 25. Oktober bis 7. Dezember 1944.

Herr Fuchs Albert, Sekundarlehrer, in Wettingen, für Herrn W. Basler: Landwirtschaftliche Fortbildungsschule, 6. Februar bis 21. März 1945.

Herr Otto Müller, Seminarlehrer, erteilte im dritten Quartal an Stelle des im Militärdienst stehenden Herrn Dr. P. Schaefer den Unterricht in Pädagogik.

Wiederholt musste während der Abwesenheit des Turnlehrers, da ein Stellvertreter nicht zu bekommen war, der Turnunterricht von Schülern der obern Klassen geleitet werden. Ebenso versahen Schüler der IV. Klasse, nachdem Herr Kappeler einberufen worden war, bis zur Rückkehr des Herrn O. Müller, am 5. Juni, den Stellvertretungsdienst an der obern Uebungsschule. Herr Arnold Schneider wurde für die Dauer eines Ablösungsdienstes vom 19. September bis 2. November allwöchentlich einen Tag beurlaubt zur Erteilung des Unterrichts in Zeichnen. In den freiwerdenden Handarbeitsstunden waren die Schüler Herrn Verwalter Basler sehr willkommen für die Besorgung dringlicher Arbeiten in Garten und Feld. Während eines Militärdienstes von Herrn Dr. E. Frey, der grösstenteils in die Sommerferien fiel, wurden die ausfallenden Stunden, soweit möglich im Abtausch, von andern Lehrern übernommen.

IV. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler wohnen auswärts.

I. Klasse.

1. Baer Valentin, von und in Aarburg, geb. 20. September 1927.
- *2. Handschin Eduard, von Rickenbach (Baselland) in Brugg, 27. Januar 1927.
- *3. Handschin Gert, von Rickenbach (Baselland) in Baden, 27. Oktober 1928.
4. Hunziker Hans, von Gontenschwil in Reinach, 3. März 1928.
- *5. Karrer Bernhard, von Zürich-Oerlikon in Wettingen, 5. September 1928.
- *6. Kessler Erich, von Galgenen (Schwyz) in Wettingen, 9. Juni 1928.
7. Knecht Paul, von und in Döttingen, 6. April 1928. *
8. Lehmann Hansrudolf, von Hundwil in Umiken, 18. März 1928. Ausgetreten 26. Februar 1945.
9. Rudolf Max, von Rietheim in Uerkheim, 14. August 1928.
10. Schärer Rudolf, von und in Safenwil, 2. Juni 1928.
- *11. Sommer Werner, von Sumiswald in Wettingen, 14. April 1928.
12. Vogt Reinhard, von und in Mandach, 17. Febr. 1928.
13. Walti Hans, von und in Dürrenäsch, 3. Sept. 1928.
14. Zimmermann Arnold, von und in Oberflachs, 13. Februar 1928.

II. Klasse.

- *1. Bugmann Erich, von Döttingen in Untersiggenthal, geb. 1. April 1927.
2. Burkard Hans, von und in Waltenschwil, 11. Februar 1927.
3. Bussinger Franz, von und in Eiken, 29. Nov. 1926.
4. Dorer Erich, von Baden in Luzern, 4. März 1927.
- *5. Gerber Ernst, von Reisiswil (Bern) in Ennetbaden, 24. Juli 1927.
- *6. Haller Jürg, von Gontenschwil in Turgi, 8. März 1927.
- *7. Hauser Albert, von Aarau in Baden, 9. Januar 1927.

8. Laube Hans, von und in Zurzach, 18. Januar 1927. Ausgetreten 2. Juli 1944.
- *9. Memmishofer Jean, von Hugelshofen (Thurg.) in Wettingen, 14. Oktober 1927.
- *10. Scholian Hans, von Zürich in Baden, 23. Februar 1927.
- *11. Senft Walter, von Zürich in Wettingen, 23. Juni 1927.
- *12. Spiegelberg Max, von Aarburg in Wettingen, 19. Mai 1927.
13. Stämpfli Alfred, von Kaufdorf (Bern) in Meisterschwanden, 24. Oktober 1927.
- *14. Suter Hermann, von Zug in Baden, 3. April 1927.
15. Voegeli Heinz, von Schwaderloch in Oberentfelden, 17. Juni 1927. Ausgetreten 23. Dezember 1944.
- *16. Von der Mühl André, von Basel in Brugg, 13. August 1926.
17. Widmer Heinrich, von Gränichen in Wettingen, 13. Januar 1927.
18. Widmer Samuel, von und in Gränichen, 21. Sept. 1927.
19. Zobrist Adolf, von und in Rapperswil, 3. Juli 1927.

III. Klasse.

- *1. Amrein Hans Heinrich, von Eich (Luzern) in Wettingen, geb. 22. September 1926.
2. Bär Hans, von Rothrist in Olten, 2. März 1926.
3. Dettwyler Paul, von Reigoldswil (Baselld.) in Unterkulm, 4. Dezember 1925.
4. Erhardt Bruno, von Hägglingen in Zürich, 5. Dezember 1926.
5. Guggisberg Fritz, von Belp und Aarau in Aarau, 21. Juni 1926.
6. Knecht Engelbert, von und in Schwaderloch, 11. Juli 1926.
7. Kuhn Paul, von und in Wohlen, 14. November 1925.
8. Lüthy Hansjörg, von Lauperswil (Bern) in Schöftland, 17. März 1926.
9. Lüthy Robert, von Holziken in Aarau, 25. Juni 1926.
- *10. Rüetschi Paul, von Schafisheim in Regensdorf (Zch.), 3. September 1925.
- *11. Saxer Alfred, von Hägglingen in Baden, 8. Aug. 1926.
12. Schlapbach Hans, von Belp (Bern) in Unterkulm, 22. September 1926.

13. von Wartburg Fritz, von Rohrbach (Bern) in Oftringen, 28. März 1926.
14. Zimmerli Werner, von Oftringen und Zofingen in Zofingen, 25. Oktober 1926.

IV. Klasse.

1. Basler Heinrich, von und in Zeihen, geb. 21. März 1924.
- *2. Blunzchi Josef, von Oberrohrdorf in Staretschwil, 19. Juli 1925.
3. Erne Hans, von Leibstadt in Böttstein, 21. Febr. 1925.
4. Fischer Gottlieb, von und in Oftringen, 4. April 1925.
5. Fischer Kurt, von und in Oftringen, 4. April 1925.
6. Geissmann Josef, von und in Hägglingen, 24. Mai 1925.
7. Gloor Alfred, von Birrwil in Seengen, 3. Sept. 1925.
8. Gloor Bruno, von Birrwil in Grenchen, 2. Okt. 1924.
9. Iten Fritz, von Mellingen in Lenzburg, 6. Juni 1925.
- *10. Kappeler Robert, von und in Baden, 14. Juni 1925.
11. Kaufmann Paul, von und in Zufikon, 30. August 1924.
12. Kim Erich, von und in Wallbach, 14. Juni 1925.
13. Kuhn Heinrich, von und in Zofingen, 7. Sept. 1925.
14. Müller Albert, von und in Tegerfelden, 15. März 1925.
- *15. Muntwyler Max, von Wohlen in Wettingen, 23. März 1925.
- *16. Reck Hans, von Safenwil in Aarau, 19. März 1925.
17. Ruf Werner, von und in Murgenthal, 29. Dez. 1924.
18. Stutz Jakob, von Arni in Unterlunkhofen, 18. August 1925.
19. Suter Paul, von und in Kölliken, 26. Juni 1925.
20. Urech Hans, von Niederhallwil in Buchs, 14. Febr. 1923.
21. Weber Oskar, von Wohlen und Aarau in Aarau, 7. Dezember 1924.
22. Zehnder Otto, von und in Döttingen, 9. Mai 1925.

Hospitanten:

23. Richner Ernst, von und in Ruppertschwil, 27. Sept. 1924.
- *24. Rubinstein Max, von Affoltern b. Zürich in Baden, 5. November 1924.
- *25. Welti Josef, von Gipf-Oberfrick in Leuggern, 9. Juli 1921.

V. Lehrmittel der Schüler.

Die im Gebrauche stehenden Lehrmittel sind verzeichnet im Jahresbericht 1943/44. Das abgelaufene Jahr hat keine Neuerungen gebracht.

VI. Der Unterricht.

Die Organisation des Unterrichts hat im Berichtsjahr keinerlei Veränderungen erfahren. Ueber die Verteilung des Gesamtlehrstoffs auf die vier Klassen und die Zuweisung der Stundenzahlen an die einzelnen Fächer gibt der Jahresbericht 1938/39 Aufschluss. Ergänzende Bemerkungen finden sich in demjenigen für 1943/44, wo auch der behandelte Lehrstoff, der nach einem Beschluss der Seminarkommission nur alle vier Jahre im Jahresbericht erscheinen soll, das letztmal im einzelnen aufgeführt worden ist.

Durch den landwirtschaftlichen Arbeitsdienst, der in der ersten Hälfte Juli die I.—III. Klasse zur Kirschernte und vom 5.—14. Oktober alle vier Klassen zu Herbstarbeiten ins Land hinaus führte, sowie durch den Einsatz von Schülern der IV. Klasse in Stellvertretungen, der einzelne vom 30. Juni bis 15. Juli und den ganzen Bestand während des Ablösungsdienstes von Ende Oktober bis 7. Dezember in Anspruch nahm, ist der regelmässige Gang des Unterrichts recht spürbar beeinträchtigt worden. Doch steht dem Verlust an systematischer Schulung ein nicht zu unterschätzender erzieherischer und praktischer Gewinn gegenüber.

Besuch der Freifächer.

Religionslehre.

I/ II. Klasse :	11	Schüler
III/IV. "	9	

Latein.

I. Klasse :	6	Schüler
II. "	5	"
III/IV. "	7	"

Italienisch.

I. Klasse :	7	Schüler
II. "	7	"
III. "	5	"
IV, "	6	"

Englisch.

I. Klasse:	5	Schüler
II.	"	7 "
III/IV.	"	8 "

Klavier- und Orgelspiel

I. Klasse:	Im Sommer	12,	im Winter	13	Schüler
II.	"	"	"	17,	" " 16 "
III.	"	"	"	14,	" " 18 "
IV.	"	"	"	23,	" " 24 "

Violinspiel.

I. Klasse:	Im Sommer	4,	im Winter	4	Schüler
II.	"	"	"	6,	" " 5 "
III.	"	"	"	9,	" " 7 "
IV.	"	"	"	9,	" " 9 "

Orchester: 16 Schüler.

Kammermusik: 9 Schüler.

Protestantische Kirchenmusik (nur im Sommer).

III. Klasse: 10 Schüler.

IV. " 12 "

Katholische Kirchenmusik (nur im Sommer).

III. Klasse: 4 Schüler.

IV. " 10 "

Instruktionsstunde für Chorleitung (nur im Winter).

II.—IV. Klasse: Alle Schüler.

Landwirtschaftslehre (nur im Sommer).

II. Klasse: Alle Schüler.

Lehrausflüge.

I. Klasse:

10 botanische Exkursionen, Besuch der Pilzausstellung in Baden.

II. Klasse:

6 ornithologische Exkursionen, Besuch der Pilzausstellung in Baden, Besichtigung des Gaswerks der Stadt Baden, Besuch des Kulturfilms «Eine Handvoll Reis».

III. Klasse:

5 geologische Exkursionen; heimatkundliche Lehrausflüge nach Zürich (Führung durch die Altstadt und durch die Ausstellung «Rom» der Graphischen Sammlung der ETH durch Herrn Dr. R. Zürcher; Besuch des Zoologischen Gartens und des Zoologischen Museums), ins Freiamt (Muri-moos, Klosterkirche Muri, Führungen durch die Neumühle, die Bäckerei K. Kuhn in Wohlen, Vortrag über die Entwicklung der Feingeflechtindustrie von Hrn. Dir. M. Bruggisser, Besichtigung der Hutgeflechtfabrik M. Bruggiser & Co., Erdmannlistein), und nach Rapperswil-Aarau (Baustelle des Kraftwerks, Besuch des Heimatmuseums, der Sammlung Alt-Aarau, der Kantonsbibliothek und des Staatsarchivs, der Ausstellung Aargauischer Maler, Gang durch die Altstadt); Besichtigung der Baumwoll-Spinnerei und Weberei Wettingen, Besuch des Kulturfilms «Eine Handvoll Reis».

IV. Klasse:

Heimatkundlicher Lehrausflug nach Basel. Altstadt und Münster, Rheinhafen, Wasserturm. Führung: Herr cand. phil. de Roche.

Dr. Max Oettli.

III/IV. Klasse:

Heimatkundlicher Lehrausflug nach Aarau. Besuch der Ausstellung von Kunstdenkmälern, der Sammlung Alt-Aarau und der Eisen- und Stahlwerke Oehler & Cie.

Dr. Max Oettli und Dr. P. Schaefer.

II. Klasse:

Besuch der Gartenanlagen, speziell der Gemüsekulturen der Anstalt Königsfelden.

W. Basler.

VII. Die Uebungsschule.

Unterschule: Sie zählte bei Schulbeginn im Frühjahr 40 Schüler: I. Klasse 10, II. Klasse 7, III. Klasse 12, IV. Klasse 11. Im Laufe des Sommers traten 2 Kinder in die Dorfschulen von Wettingen über. Der Gesundheitszustand der Schüler war normal. Eigentliche Schulreisen wurden dieses Jahr nicht durchgeführt. Es ist beabsichtigt, mit der IV. Klasse im kommenden Frühling den zoologischen Garten in Zürich zu besuchen. Die Unterschule hat seit mehr als einem Jahr ein Patenkind übernommen.

F. Schifferli.

Oberschule: Im Frühjahr 1944 traten von den 44 Schülern 21 aus: 7 altershalber, 12 zwecks Uebertritt in die Sekundar- und Bezirksschule und 2 wegen Wegzug. Dafür erfolgten 20 Eintritte: 14 aus der Unterschule des Seminars und 6 aus den Schulen von Wettingen-Dorf. Von den 43 Schülern waren 28 Knaben und 15 Mädchen.

In den Herbstferien fanden wir uns, Schüler und Lehrer, mehrere Halbtage zusammen zur Herstellung von Spielzeug für die Sammlung des Roten Kreuzes und zur ersten Vorbereitung eines Weihnachtsspieles. Die öffentlichen Aufführungen dieses Spieles in der Klosterkirche waren unser schönstes Erlebnis. Den Reinertrag von Fr. 420.— übergaben wir wieder dem Schweizerischen Roten Kreuz für die Kinderhilfe.

O. Müller.

VIII. Die Arbeitsschule.

Die Arbeitsschule zählte zu Anfang des Schuljahrs 24 Schülerinnen in 2 Abteilungen. Infolge Wohnortswechsels gab es während des Jahres 2 Austritte; 1 Schülerin trat neu in die Schule ein.

Das Arbeitsschullokal wird seit Beginn des Schuljahrs noch von 5 Abteilungen der Arbeitsschule Wettingen-Dorf benützt. Doch wurde dadurch unser Schulbetrieb nicht gestört.

Als wichtige und erfreuliche Neuerung kann die Einführung der Unentgeltlichkeit des Materials für sämtliche Uebungsstücke und Gebrauchsgegenstände der Schülerinnen hervorgehoben werden. Die über den Staatsbeitrag hinausgehenden Kosten übernimmt die Gemeinde Wettingen. Die Lehrerin, sowie die Schülerinnen und vor allem gewiss deren Eltern sind dankbar für diese Neuerung.

E. Brunner.

IX. Die landwirtschaftliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht wurde mit 16 Schülern von Wettingen, Neuenhof und Baden durchgeführt.

W. Basler.

X. Bibliothek und Lesezimmer. Sammlungen.

Die Bibliothek wurde auch in diesem Jahr gut besucht. In 31 Ausgaben wurden 1250 Bücher an die Schüler abgegeben. Im

Eingangsbuch wurden 70 Geschenke und Neuanschaffungen registriert.

Von einer grossen Zahl von Schulbehörden und Anstalten erhielten wir auch in diesem Jahr im Tauschverkehr die Jahresberichte. Die Verleger fast aller aargauischen Zeitungen schickten uns für das Lesezimmer unentgeltlich oder gegen Bezahlung der Portoauslagen ihre Blätter. Wir verdanken den Behörden und Anstalten, sowie den Redaktoren und Verlegern ihre Sendungen aufs beste.

Gratissendungen für das Lesezimmer: Aargauische Bauern- und Bürgerzeitung, Aargauer Tagblatt, Aargauer Volksblatt, Neue Aargauer Zeitung, Badener Fremdenblatt, Badener Tagblatt, Botschaft, Bremgarter Bezirksanzeiger, Der Chorwächter, Evang. Kirchenchor, Freiämter-Zeitung, Freier Aargauer, Fremdenblatt vom Glarnerland und Walensee, Fricktaler, Goetheanum, Jungmannschaft, Kirchenbote f. d. ref. Volk des Aargaus, Landschäftler, Pfarrblatt Wettingen, Reussbote, Schweizerische Bauernzeitung, Schweizerische Bücherzeitung, Schweizer Jungbauer, Starke Jugend — Freies Volk, Suhrentaler, Volksstimme aus dem Fricktal, Wohler Anzeiger, Zofinger Tagblatt, Neue Zürcher Nachrichten, Zurzacher Volksblatt.

Für die Bibliothek und für das Lesezimmer sind uns folgende Geschenke gemacht worden:

Von der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau: Rechenschaftsbericht der Erziehungsdirektion 1943. — Archiv für das Schweiz. Unterrichtswesen, 29. Jahrgang 1943.

Von der Stadtbibliothek Winterthur: 277. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 1944.

Von der Redaktion des «Freien Aargauers»: «Nach des Werktags Arbeit», 1944.

Vom Eidg. Versicherungsamt in Bern: Private Versicherungsunternehmen in der Schweiz, 1942.

Von Herrn A. d. Haller, Turgi: Albrecht von Haller.

Von Herrn E. Jegge, Eiken: Geschichte des Fricktales bis 1803.

Von Herrn Dr. R. Lewin, Baden: Thomas Mann, Budenbrooks. — Bonaventura, Nachtwachen. — Tora Feuk, Britta Bölja. — Clara Viebig, Naturgewalten.

Vom Verkehrsverein Zurzach: Reinle und Fischer, Zurzach.

Vom Verkehrsverein Brugg: Brugg. Bilder aus seiner Vergangenheit und Gegenwart.

Von Herrn Seminardirektor W. Schohaus, Kreuzlingen: Unsere Schule in der Kriegszeit.

Von der Reformierten Kirchenpflege Wettingen: Reformierte Kirche Wettingen.

Von der S. B. B.: Die Schweiz, Jahrgang 1944.

Von Herrn Seminardirektor A. Frey, Wettingen: Fortbildungsschüler. — Heimatschutz. — Jugendborn. — Mitteilungen des deutschschweiz. Sprachvereins. — Schweizer Kunst. — Schweizer Monatshefte. — Schweizer Jagdzeitung. — Schweizer Zeitschrift für Gemeinnützigkeit.

Dr. E. Frey.

Geschenke für den naturkundlichen Unterricht:

Von Herrn Dr. med. U. Ribary, Wettingen: Thomé, Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, Blütenpflanzen und Kryptogamen, 11 Bände mit 1007 meist farbigen Tafeln. — Woolley C. L., Ur und die Sintflut.

Von der Firma F. Steinfels, Zürich: Wandbild «Die Herstellung der Seife».

Von Herrn H. Walti, Lehrer, Dürrenäsch: Heimatkunde von Dürrenäsch.

Vom Zoologischen Museum der Universität Zürich: Peyer B., Die Reptilien vom Monte San Giorgio. — Peyer B., Internationalität in den Naturwissenschaften.

Für alle diese Zuwendungen danken wir bestens.

XI. Die Seminarfeuerwehr.

Im Laufe des Sommersemesters fanden 3 Uebungen statt; die vierte wurde kurz vor Weihnachten als Nachtübung durchgeführt. Die 5 Abteilungschefs besuchten den kant. Feuerwehrcurs. Zum nächtlichen Wasseralarm des untern Limmattales im September wurde die S. F. W. ebenfalls aufgeboten.

Schifferli.

XII. Schulreisen — Skikurs.

Die Schulreisen fanden bei heissem Sommerwetter vom 24.—26. August statt.

I. Klasse. Begleiter: Dr. P. Schaefer und A. Schneider.

Wettingen - Zürich - Gossau - Urnäsch (Bahn) - Schwägalp-Tierwies - Säntis* - Lisengrat - Meglisalp - Seealpsee - Wildkirchli - Weissbad - (Bahn) Appenzell - Gais* - Sommersberg - Gäbris - Vögelinsegg - St. Gallen - (Bahn) Zürich - Wettingen.

Während des Anmarsches von Urnäsch her erhob sich das Säntisgebirge mächtig und verheissungsvoll vor uns in den klaren Himmel. Während der Mittagsrast auf Schwägalp aber bildeten sich ganz plötzlich viele kleine Wölklein und ballten sich zusammen. So brachen wir bald auf und stiegen über Tierwies, wechselweise im Wolkenschatten und in brütender Sonne, zum Säntisgipfel auf. Der steile, abwechslungsreiche und oft exponierte Weg, der doch dank der vielen Drahtseile und guten Stufen ohne Gefahr begehbar ist, bietet wundervolle Fern- und Tiefblicke. Bei der drückenden Hitze waren wir froh, unsere Rucksäcke der Schwebebahn anvertraut zu haben. Oben ward uns leider die berühmte Rundschau nicht zuteil; aber die bewegten Wolken- und Nebelfetzen gaben doch immer neue Blicke auf die Gräte und Türme des Alpsteingebirges, hinüber zu den Churfürsten und in die Glarneralpen frei. Ein heimeliges Plauder- und Singstündchen mit den Aarauer Töchterenschülerinnen beschloss diesen Tag.

Der Abstieg über den romantischen Lisengrat auf die Meglisalp und an den Seealpsee schenkte uns wiederum mannigfache Eindrücke von dem vielgestaltigen Gebirge. Ein Bad im dunkelgrünen Bergsee kühlte und erfrischte zum neuen Aufstieg nach dem Wildkirchli. Von diesem hohen Auslug und der Ebenalp aus schauten wir ins weich bewegte Appenzeller Mittelland hinaus und wandten uns dann ihm in raschen Schritten zu. Der Flecken Appenzell und das stattliche Dorf Gais zeigten uns manch originelles Haus. Landschaft, Siedlungsweise und Bauart, der eigenwillig-freiheitliche Charakter der Bewohner, ihre bunten Trachten und Sitten wurden uns in ihrem Zusammenhang verständlich. Im Hauselternpaar der Waisenanstalt Gais, wo wir gastliche Herberge fanden, lernten wir den einheimischen Menschenschlag von seinen besten Seiten kennen: Einfach, klar, tatkräftig. Ein Besuch in einem Stickeriversandhaus und in einer

* Nachtherberge.

Teppichweberei vermittelte uns auch einen Einblick in das Wirtschaftsleben des Landes, bevor wir weiterwanderten.

Der kleine Umweg über den Sommersberg lohnte sich trotz des dunstigen Wetters. Hinter der breiten Rheinebene zu unsern Füßen zog sich der Rhein als silbernes Band hin, rechts hinunter blickten wir auf den Stoss, wo 1405 die Appenzeller den feindlichen Angriff zurückwarfen und wo heute Bunker und Tanksperrren den unbefugten Eintritt ins Land verwehren. Die Wanderung zum Gäbris, nach Vögelinsegg und — nach einem ausgezeichneten Mittagessen und behaglicher Mittagsruhe — hinunter nach St. Gallen, war beschwingt und sangesfroh. Eine Besichtigung der grossartigen und doch heiteren Klosterkirche und der eindrucksvoll ehrwürdigen Stiftsbibliothek ergab einen würdigen Abschluss der schönen, an Eindrücken reichen Reise.

Sch.

II. Klasse. Begleiter: Dr. Ernst Frey.

Wettingen - Brunnen - Amsteg - Etzlihütte* - Piz Giuf - Sedrun* - Oberalp - Fellital - Gurtellen - Wettingen.

Gegen elf Uhr verliessen wir den Zug in Amsteg, von wo aus wir den Aufstieg durch das romantische Etlital antraten. Wir erreichten früh unser Tagesziel, die Etlitalhütte. Leider verhüllten bald nach unserer Ankunft schleichende Nebelschwaden Berg und Tal. Nach einer gewitterschweren Nacht folgten wir unserem Führer, Herrn Zraggen, in den frischen Morgen hinaus. Der Aufstieg zum Piz Giuf begann über eine ausgeprägte Randmoräne eines stark zurückgegangenen Gletschers, den wir weiter oben in fünf Seilschaften überquerten. Gegen Mittag langten wir auf dem Gipfel des Piz Giuf an. Wir gönnten uns eine volle Stunde Rast und genossen die durch Nebelschwaden leider beschränkte Aussicht. Auf die wohlthuende Ruhestunde folgte ein mühsamer Abstieg durch das Giufftal, das in seiner ganzen Länge von Gesteinstrümmern besät ist. Doch der Blick in das Vorderreintal lohnte die Mühe. In sanftes Grün eingebettet, lagen vor uns drei typische Bündnerdörfchen mit den blechernen Hausdächern. Das eine der Dörfchen ist Sedrun, wo wir einen freundlichen Abend verlebten. — Der dritte Tag brachte keinen grossen Aufstieg mehr, wohl aber einen ganz bedeutenden Abstieg. Die Furka-Oberalpbahn trug uns am Morgen auf die Oberalppasshöhe, von wo wir durch die Fellilücke ins Fellital hinunterstiegen. Dieses Tälchen empfing uns gleich am Anfang mit einem ausgedehnten Trümmerfeld von Gestein, bei dessen Anblick mancher einen vielsagenden Seufzer aussties. In seinem untern Teil wurde das Tal aber so wild und romantisch, dass die oben

ausgestandenen Nöte bald vergessen waren. In Gurnellen bestiegen wir den Zug und fuhren nach Brunnen. Dort tummelten wir uns im Angesichte eines dräuenden Gewitters in den kühlen Fluten des Vierwaldstättersees und traten, erfrischt, die Rückreise nach Wettingen an.

H. S.

III. Klasse. Begleiter: Dr. M. Oettli, Karl Grenacher.

Luzern - Brünig - Lauterbrunnen - Mutthornhütte* - Petersgrat - Tschingelhorn - Wiler* - Ausserberg - Raron - Sitten - Lausanne.

Wunderschön war die morgendliche Bahnfahrt über den Brünig und dem Brienersee entlang ins Lauterbrunnental. Um die Mittagszeit begann der steile Aufstieg oberhalb Stechelberg. Eine längere Rast beim prächtig gelegenen Gasthaus in Obersteinberg gab uns Gelegenheit, neben der Rückschau ins Tal auch den gastronomischen Genüssen zu huldigen, die dort oben ungleich reichlicher ausfielen, als wir es von zu Hause her gewohnt waren. Der Aufstieg über den Gletscher war für die meisten ein erstmaliges Erlebnis. Unter der Leitung des Führers gelangten wir immer höher, während uns am Himmel beängstigend dunkle Wolken entgegenjagten. Glücklicherweise fielen nur einzelne Tropfen. Wir waren der Hütte schon nahe, als unvermutet von allen Seiten Nebelschwaden auf uns zufluteten: beklemmend und überwältigend zugleich. Vor der Mutthornhütte genossen wir nach eingebrochener Finsternis ein grossartiges Schauspiel, ein Gewitter im Hochgebirge. Fortwährend zuckten Blitze und rollte der Donner. Aus der Tiefe herauf rasten Windstösse. Die Schneefelder und Gletscherklüfte um die Hütte waren bald in gespenstisch grünes und blaues, bald in orange gleisendes Licht getaucht und gleich darauf wieder nachtschwarz.

Am andern Morgen war der Himmel klar. Früh am Tag standen wir bereits auf dem Petersgrat. Von den Walliser Gipfeln sahen wir wenig; schon zogen von Süden wieder Wolken heran, ohne jedoch vorerst Anlass zu Besorgnis zu geben. Zwei Seilpartien kletterten auf das Tschingelhorn. Wir übrigen nahmen auf zur Rast einladenden Gletschertischen ein Sonnenbad. Nach einem steilen Abstieg gegen die Fafleralp badeten wir im warmen Wasser des melancholischen Schwarzsees. Ohne Eile wanderten wir hernach durch die unvergleichlich reizvollen Dörfchen des Lötschentales. In der Jugendherberge zu Wiler bezogen wir unser Nachtquartier. Beim Eindunkeln erfreuten wir die Bewohner des Dorfes und insbesondere die Kinder durch ein kleines Konzert. Nach einem Glase Fendant legten wir uns in fröhlicher Stimmung zeitig aufs Lager.

Der dritte Tag führte uns ins Rhonetal. In Ausserberg hatten wir das Glück, gerade Leute beim Wässern anzutreffen, was uns eine lehrreiche Viertelstunde bereitete. Leider war der Himmel bewölkt, sodass uns die Sicht auf die Walliser Berge wieder versagt blieb. Wir besuchten Rilkes Grab bei der schönen, ersten Kirche auf dem Burghügel von Raron. Ein Güterzug brachte uns in beschaulicher Fahrt durch das breite Rhonetal nach Sitten. Dort bestiegen wir den Hügel Valère und betrachteten die alte Kathedrale. Einzelne besichtigten auch das Museum, das vor allem in der römischen Abteilung interessante Stücke aufweist. Gerne wären wir länger in der herrlichen Bergwelt geblieben. Doch der Zug wartete nicht. So begnügten wir uns damit, die reichen Eindrücke und Erlebnisse nach Hause in den Alltag mitzunehmen.

H. Sch.

IV. Klasse. Begleiter: Dr. Keiser.

Wettingen - Bern - Goppenstein - Gruben (Turtmanntal)* - Bella Tola - Chandolin - St. Luc* - Sierre - Montreux - Vevey - Bern - Wettingen.

Auf der heissen, staubigen Lötschentalstrasse marschieren wir in die breite Rhonesenke hinunter. Wir durchqueren die Talsohle, wo ein warmer Westwind unsere Stirnen trocknet und fruchtbeladene Obstbäume spärlichen Schatten spenden. Zwischen Föhren und Lärchen, von denen ein feiner Harzgeruch die Luft erfüllt, führt ein schmaler Saumpfad ins Turtmanntal. Hinter uns schieben sich dunkeldrohende Gewitterwolken durch den Taleingang, doch erreichen wir rechtzeitig unsern Herbergsort.

In der erfrischenden Morgenluft des folgenden Tages — der Boden ist noch feucht vom Gewitter des Vorabends — gewinnen wir rasch die Höhe der Meideneralp. Ein Feld herbduftender Heidelbeeren ladet zu kurzer Rast ein. Düstere Nebel verhüllen die aufsteigende Sonne, die nur für kurze Augenblicke stechend hell auf die weissen Gesteine fällt. Allmählich zergehen die Wolken. In unvergesslicher Mächtigkeit steigt das gewaltige Firnfeld des Weisshorns vor uns auf. Brunegg- und Meidenerstock stehen ihm wie kleine Trabanten zur Seite. Das Schwarzhorn hebt sich als dunkle Silhouette vom östlichen Himmel. Am tiefgründigen Meidensee entlang geht unser Weg höher und höher. Graue Felstrümmer bedecken die Hänge. Dann und wann tritt der Fuss auf ein Mannsschildpolster. Kollernde Steine, vereinzelte Vogelrufe nur unterbrechen für kurze Zeit die Stille des Berges. Die Sonne steigt gegen Mittag — es wird heisser. Vor uns jagen — den Gipfel der Bella Tola neckisch verhüllend — zerfranste Nebeltücher über den Grat des Pas du Boeuf.

Kühle Luft streicht vom Eifischtal herauf durch die zerschlif-
 fenen Gesteine, die unter den beschlagenen Schuhen klingen.
 Unerwartet rasch erreichen wir den Grat. Durch bläulichen
 Dunst schimmern die weissen Rebbergmauern des Rhonetales.
 Die schwarzen Nadelwälder des Val d'Anniviers liegen weit
 unter uns. Tiefhängende Wolken, aus denen feiner Regen sprüht,
 verschleiern die Berge. — Der Abstieg ist ein übermütiges Sprin-
 gen und Schleifen über Geröll und Sand. Bald wandern wir wie-
 der auf weichem Weidboden, wo Heuschrecken verwirrt um
 unsere Beine hüpfen und braune Ehringerkühe am Wege liegen.
 Ein Wässerbach fliesst leise gurgelnd am Hang. Seinen Lauf
 verfolgend, kommen wir gegen Chandolin, als eben die Sonne
 am Horizont verschwindet. Der einstündige Marsch nach St. Luc
 ist recht romantisch und für jeden von uns ein Erlebnis.

Der dritte Tag stellt keine grossen Anforderungen mehr an
 unsere Marschtüchtigkeit. Vor Mittag — nach einer Wanderung
 auf der staubigen, in die Felsen gehauenen Talstrasse — gehen
 wir wieder auf aufgeweichtem Asphalt. Sierre, das Endziel un-
 seres Marsches, ist nicht mehr weit. Noch einmal, zu einem er-
 frischenden Bad im warmen Genfersee, verlassen wir den Zug,
 der uns dann in der niedersinkenden Nacht heimzu führt. J. G.

Verteilung des Reisekredits und Schülerbeiträge.

	Beitrag aus dem Reise- kredit je Schüler:	Im ganzen :	Schüler- beitrag je :
I. Klasse	Fr. 10.17	Fr. 162.70	Fr. 7.—
II. „	„ 14.67	„ 278.80	„ 10.—
III. „	„ 17.—	„ 271.—	„ 14.—
IV. „	„ 23.23	„ 557.50	„ 8.—
Uebungsschule		„ 80.—	—
		<u>Fr. 1350.—</u>	

Skikurs auf der Ibergeregge vom 22.—27. Januar 1945.

Program m : Skitechnik, kleine Touren, Rettungsschlitten-
 fahren, V.-U.-Wahlfachprüfungen, Wettkämpfe.

Mächtige Schneefälle verboten die Durchführung grösserer
 Touren. Umso eifriger wurde die Skitechnik geübt und erfreu-
 liche Fortschritte erzielt. Sämtliche Teilnehmer bestanden die
 V.-U.-Prüfung. 6 Seminaristen funktionierten mit Hingabe als

Skilehrer. Beim gegenwärtigen Ausbildungsstand der Schüler wird für nächstes Jahr eine Kader-Vorbildung nötig sein. — Eine prächtige Abfahrt nach Schwyz beschloss den in jeder Hinsicht gelungenen Kurs.

Unterkunft: Utohaus und Eseltritt. Kosten: (Bahn, Unterkunft und Verpflegung) Interne: Fr. 15.—, Externe: Fr. 32.—.

M. Hofer.

XIII. Aus der Schul- und Hauschronik,

An den Wahlfähigkeitsprüfungen im März 1944 erwarben sich die 17 Schüler der IV. Seminarklasse das Lehrpatent für Gemeindeschulen. 4 frühere Schüler unserer Anstalt und eine ehemalige Schülerin des Seminars Aarau wurden nach bestandener Prüfung im Französischen für das Sekundarlehrpatent patentiert, und zwei Primarlehrer unterzogen sich mit Erfolg einer Ergänzungsprüfung, um sich nun dem Studium für die Lehrtätigkeit an der Sekundarschule zu widmen.

Es besteht immer noch ein gewisser Mangel an Sekundarlehrern, sodass es zu begrüßen ist, wenn geeignete Lehrkräfte an der Gemeindeschule sich zur Vorbereitung auf das Lehramt an dieser obern Stufe entschliessen.

Zu den Aufnahmeprüfungen erschienen 18 für die I. Klasse Angemeldete. Davon konnten 14 auf Grund ihrer Prüfungsleistungen aufgenommen werden.

In die IV. Klasse traten 2 Inhaber eidgenössisch anerkannter Maturitätszeugnisse als Hospitanten und ein in Schiers ausgebildeter junger Lehrer als Schüler ein, um nun im kommenden Frühling das aargauische Lehrpatent zu erlangen. Ein weiterer Hospitant besuchte nur einzelne Fächer; da er sich nicht dem öffentlichen Lehramt zuzuwenden gedenkt, ist er in die nachfolgenden Aufstellungen nicht einbezogen. Die im Laufe des Jahres erfolgten Austritte sind im Schülerverzeichnis vermerkt.

Der Schülerstand betrug

	zu Anfang des Jahres:	am Ende desselben:
I. Klasse	14	13 Schüler
II. „	19	17 „
III. „	14	14 „
IV. „	22 Schüler, 2 Hospitanten,	22 Schüler, 2 Hospit.
im ganzen	69 Schüler, 2 Hospitanten,	66 Schüler, 2 Hospit.

Diese Schülerschaft setzte sich auf Ende des Schuljahres wie folgt zusammen:

Nach dem Bekenntnis:

Protestanten	45 Schüler
Katholiken	22 "
Christkatholiken	1 "

Nach Heimat- und Wohnort:

Aargauerbürger, Eltern im Aargau wohnhaft	48 Schüler
Eltern in andern Kantonen wohnhaft	4 "
Bürger anderer Kantone, Eltern im Aargau wohnhaft	16 "

Nach der Berufstätigkeit der Eltern:

Bauern	6 Schüler
Industriearbeiter	8 "
Handwerker und Kaufleute, selbständig erwerbend	14 "
Beamte und Angestellte	26 "
Geistliche	1 "
Lehrer	13 "

Im Konvikt wohnten zu Anfang des Jahres 48, am Ende desselben 45 Schüler; 23 Schüler besuchten den Unterricht vom Elternhause aus. Der Gesundheitszustand war befriedigend.

Ausser dem an anderer Stelle bereits erwähnten Arbeitsdienst nahm auch der Mehranbau für den Konvikthaushalt die Schüler, besonders der untern Klassen, nach Bedürfnis und Möglichkeit in Anspruch.

Die Staatsstipendien, im Gesamtbetrag von Fr. 9000.—, wurden in Betreffnissen von Fr. 100.— bis Fr. 600.— zugeteilt an

5 Schüler der	I. Klasse mit	Fr. 760.—
9 " "	II. " "	" 2020.—
7 " "	III. " "	" 1840.—
13 " "	IV. " "	" 4380.—
Zusammen		<u>Fr. 9000.—</u>

Das Adrian Schmid'sche Stipendium für Schüler aus dem Fricktal, im Betrage von Fr. 500.—, fiel in Betreffnissen von Fr. 100.— bis Fr. 160.— an 2 Schüler der II. und je einen der III. und IV. Klasse.

Bei der Ansetzung der Ferien mussten wir auf den Arbeitsdienst der Schüler Rücksicht nehmen und darauf bedacht sein, durch Verkürzung der Ferien in Sommer und Herbst eine

längere Einstellung des Unterrichts nach Neujahr, die der Mangel an Heizmaterial notwendig machte, möglichst auszugleichen:

Sommerferien: 17. Juli bis 12. August;

Herbstferien: 16. bis 27. Oktober;

Winterferien: 26. Dezember bis 20. Januar;

Frühlingsferien: 9. bis 30. April.

Um mit unsern Kohlenvorräten recht haushälterisch umzugehen, verlegten wir den Unterricht des Herrn Dr. Oettli und der beiden Uebungsschulen vom 6. Februar bis zum Ende der Heizperiode aus dem Langhaus in das Hauptgebäude, wobei die betroffenen Lehrer sich freilich mit sehr beschränkten Räumlichkeiten zufrieden geben mussten.

*

Die Lehrerversammlung trat jede Woche einmal und ausserdem nach Notwendigkeit zusammen. Einen Hauptgegenstand der Beratungen bildete wieder das Dekret über die Neuordnung der Lehrerbildung. Wir hatten Stellung zu nehmen zu Abänderungsvorschlägen, die von der Seminarkommission ausgegangen waren, und auf Grund unseres Entwurfs einen summarischen vorläufigen Lehrplan auszuarbeiten, ferner auch die Frage der künftigen Freizügigkeit zwischen Kantonsschule und Seminar zu besprechen und den Weg zu suchen, um den Abiturienten des Seminars die Möglichkeit des Uebergangs an die philosophische Fakultät der Hochschule im bisherigen Masse zu wahren.

Sämtliche Bezirkskonferenzen haben im Laufe des Jahres die Dekretsentwürfe der beiden Seminarien behandelt. Die Delegiertenversammlung der Kantonalkonferenz wird nun die Aufgabe haben, die Ergebnisse dieser Beratungen zu bestimmten Vorschlägen zusammenzufassen.

Die Lehrerversammlung traf auch neue Massnahmen zu einer möglichst einfachen und zweckdienlichen Organisation des Luftschutzes. Sie stützte sich dabei auf eine Besprechung mit den Chefs der Luftschutzkorps von Wettingen und Baden und einen Vortrag des letzteren, Herrn A. B ü c h i, über die von ihm an einem praktischen Fortbildungskurs gesammelten Erfahrungen.

Ferner beschäftigte sich die Konferenz mit der Anpassung des schulärztlichen Dienstes an die Vorschriften des eidgen. Tuberkulosegesetzes. Vorläufig, d. h. bis zum erfolgten Ausbau der Lehrerbildung, sollen nun nach einer Verfügung der Erzie-

hungsdirektion alle Schüler im Laufe der Seminarzeit zweimal auf Tuberkulose untersucht und durchleuchtet werden.

Endlich gaben uns auch die Organisation des Arbeitsdienstes der Schüler, die Einsetzung der IV. Klasse in Stellvertretungen und andere Konferenztugaben neben den ordentlichen Geschäften reichlich Stoff zu Beratungen und Anordnungen.

Auf den Dorfschuldienst der Schüler der IV. Klasse in der ursprünglichen Form, d. h. unter Aufsicht und Anleitung eines erfahrenen Lehrers, mussten wir auch dies Jahr verzichten. Unsere jungen Leute, zu Anfang des Winterhalbjahrs als Stellvertreter für einberufene Lehrer an den verschiedensten Schulabteilungen eingesetzt, sahen sich von heute auf morgen der Aufgabe gegenüber, selbständig Schule zu halten. Nach den Zeugnissen, die über ihre Leistungen eingegangen sind, haben sie diese Aufgabe, dank der Vorbereitung an der Uebungsschule und ihrem von allen Seiten anerkannten jugendlichen Eifer, in recht befriedigender Weise erfüllt.

*

An Bildung'sgelegenheiten ausserhalb des Unterrichts verzeichnen wir zunächst die von Herrn K. Grenacher durchgeführten musikalischen Veranstaltungen in Kirche und Kreuzgang. Zu allen hatten die Schüler freien Eintritt. Bei einigen wirkten sie selber mit. Sie lernten dabei bedeutende musikalische Werke und in den Gästen ausgezeichnete Leute ihres Fachs und zum Teil führende künstlerische Kräfte des schweizerischen Musiklebens kennen.

6. Mai: Stefi Geyer-Quartett; K. Grenacher, Klavier.
Mozart und Beethoven.
22. Mai: E. Fanghänel, Klarinette; E. Guignard, Cello; K. Grenacher, Klavier.
Beethoven und Brahms.
25. Juni: Helene Fahrni, Sopran; K. Grenacher, Klavier.
Franz Schubert.
9. Juli: 1. Serenade. R. Baumgartner, Violine; E. Guignard, Cello; K. Grenacher, Klavier.
W. A. Mozart.
20. August: 2. Serenade. N. Nüesch, Alt; W. Speth, Horn; M. Ruegg, Violine; H. Schärner, K. Grenacher, L. Steinmann, Klavier; Frauenchor Brugg, Seminarchor.
Johannes Brahms.
3. September: 3. Serenade. Stefi Geyer, Violine; E. Häfliger, Tenor; Seminarchor.
Othmar Schoeck.

1. Oktober: Bach-Kantaten.

H. Fahrni, Sopran; N. Nüesch, Alt; E. Häfliger, Tenor;
F. Mack, Bass; Frauenchor Brugg; Seminarchor; ein Orchester.

Ferner spielte Karl Grenacher in 3 Abendmusiken in der Klosterkirche das Wohltemperierte Klavier, 1. Teil, von J. S. Bach.

Am 5. April 1944 musizierten der Seminarchor und die beiden Seminar musiklehrer zu Gunsten der Kinderhilfe des Roten Kreuzes in der Klosterkirche. Es gelangten Werke von Beethoven, Mozart, Schubert und Schumann zur Aufführung.

Im Musiksaal fanden folgende Musikabende, Vorträge und Vorlesungen statt:

Albert Büchi, Baden: Aus einem praktischen Fortbildungskurs für Luftschutz. — Arthur Frey: Erinnerungen an Ostpreussen. — Adolf Haller, Turgi: Albrecht von Haller. — Otto Müller: Zwei Briefe Ernst Wiecherts an die deutsche Jugend. — Missionssekretär Ernst Rippmann, Zürich: Südafrikanische Erziehungsprobleme. — Dr. Ernst Frey: Von Zeiteinteilung und Sternbildern einst und jetzt. — Dr. G. A. Keiser: Pieter Brueghel. — Dr. Ch. Simonett, Brugg: Antike Silberschätze aus Wettlingen. — Dr. Paul Moor, Zürich: Heilpädagogik. — Dr. Hektor Ammann, Aarau: Das Kloster Königsfelden. — Eine Stunde Hausmusik. Werke von Bach, Händel, Mozart. Frau Dr. Spörri, Wettlingen, Paul Erismann, Aarau, K. Grenacher, Max Ruegg, die Schüler Fritz Guggisberg und Ernst Gerber. — Prof. Dr. Ad. Hartmann, Aarau: Die Ernährungslage unseres Landes. — Abendmusik zum Schulschluss der IV. Klasse. Hans Dietiker, Schinznach, K. Grenacher, der Seminarchor. — Prof. A. Konta: Die Klassik eine Zeit der Erfüllung in der Musik. — Beethovens Grösse. (Die beiden letztgenannten Vorträge veranstaltet von unserem Schülerverein Libertas).

Am 25. November fand der herkömmliche Schülerabend statt. Es ging ihm am Nachmittag ein kleines Konzert mit eingestreuten Rezitationen in der Klosterkirche voraus. Dann vereinigten sich Eingeladene und Schülerschaft zum Nachtessen im Speisesaal. Daran schloss sich eine belebte Abendunterhaltung mit bunter Bühne und Tanzvergnügen im originell geschmückten Saale des Roten Turms zu Baden.

Am 21. Dezember versammelten wir uns um einen Christbaum in der Klosterkirche zur üblichen Weihnachtsfeier, zu der auch die Angehörigen der Schüler unserer Uebungsschule eingeladen waren.

An mehreren Spätnachmittagen und Abenden in der Festzeit gelangte ein von Herrn Otto Müller bearbeitetes und geleitetes Krippenspiel durch die Uebungsschüler zur Aufführung. Es hinterliess bei allen Besuchern starken Eindruck. Die von Herrn A. Schneider mit den Schülern erstellte Bühne im Altarraum der Laienkirche bewährte sich dabei vortrefflich.

Die Jahresschlussfeier begingen wir in gewohnter Weise am Abend des 22. Dezember mit Liedern, Instrumentalvorträgen und heitern Darbietungen aus der schweizerischen Mundartdichtung.

Von den im Laufe des Jahres ausgeführten Bauarbeiten erwähnen wir als hauptsächlich die folgenden: Installation einer Kühlanlage für die Seminarküche und Ausbau des danebenliegenden Vorratsraumes; Einrichtung einer modernen Wäschereianlage mit neuer Waschmaschine für das Konvikt und kleiner elektrischer Waschmaschine für den Privatgebrauch; Reparatur des Heizkessels; Einbau eines Filters im Douchenraum; Einrichtung eines neuen Kochherdes in einer Lehrerwohnung; Renovation der Abwartswohnung; in der Klosterkirche: Dachumdeckung; Spenglerarbeiten; Reparatur von Bleiverglasungen; Sicherung der fünf Fenster auf der Westseite der Kirche (Paradies) durch Einsetzung von engmaschigen Gittern.

Der Besuch von Kirche und Kreuzgang wird dauernd dadurch beeinträchtigt, dass die Glasgemälde herausgehoben und vor den Gefahren der Kriegszeit in Sicherheit gebracht worden sind. Führungen durch den Seminardirektor fanden statt anlässlich grösserer Tagungen in Baden, so des Schweiz. Hilfsvereins für Geistesschwache, der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer, ferner mit Offizieren und Mannschaften der während einiger Zeit in unserer Nachbarschaft einquartierten Bataillone 34 und 36. Auch hatten wir Gelegenheit, unsere Kollegen vom Seminar Zürich-Unterstrass nach einem Schulbesuch durch die Sehenswürdigkeiten zu geleiten. Wie gewohnt besuchte Herr Prof. L. Birchler wieder mit Schülern des kunstgeschichtlichen Seminars Zürich das Kloster, und zur Zeit der Schulreisen und Heimat-tage wurde viel aargauische Jugend nach Wettingen geführt.

Musikalische Darbietungen an der
Schlussfeier 1945:

Joh. Rosenmüller: Studentenmusik, für Streichorchester.

Franz Schubert: Nachtmusik, für Chor und Klavier.

Franz Schubert: Das Dörfchen, für Chor und Klavier.

Prüfungen 1945.

Wahlfähigkeitsprüfungen:

Schriftlich: 19. bis 21. März.

Gesang und Instrumentalmusik: 22. und 23. März.

Lehrproben: 26. März.

Mündlich: 27. bis 29. März.*)

Jahresprüfungen:

Besuchstage: 14. und 15. März.

Landwirtschaftliche Fortbildungsschule:
21. März.

Arbeitsschule: 22. März.

Zensur und Uebergabe der Lehrpatente an die Austretenden:

Samstag, den 7. April, um 11 Uhr.

Aufnahmeprüfungen:

Schriftlich: 12. und 13. März.

Mündlich: 3. April.

Eröffnung des neuen Schuljahres:

Montag, den 30. April, um 14 Uhr, im Musiksaal.

*) Als prüfungsfreie Fächer wurden für 1945 Geschichte, Geographie, Chemie und Turnen bestimmt.